

# ADALYA

(AYRIBASIM/OFFPRINT)



SUNA-İNAN KIRAÇ AKDENİZ MEDENİYETLERİ ARAŞTIRMA ENSTİTÜSÜ  
SUNA & İNAN KIRAÇ RESEARCH INSTITUTE ON MEDITERRANEAN CIVILIZATIONS

# ADALYA



SUNA-İNAN KIRAÇ AKDENİZ MEDENİYETLERİ ARAŞTIRMA ENSTİTÜSÜ YILLIĞI  
THE ANNUAL OF THE SUNA & İNAN KIRAÇ RESEARCH INSTITUTE ON MEDITERRANEAN CIVILIZATIONS

**ADALYA**  
Vehbi Koç Vakfı  
Suna-İnan KIRAÇ Akdeniz Medeniyetleri  
Araştırma Enstitüsü Yıllık Dergisi  
**Yönetim Yeri:** Barbaros Mh. Kocatepe Sk. No. 25  
Kaleiçi 07100 Antalya Tel: +90 242 243 42 74  
Faks: +90 242 243 80 13 E-posta: akmed@akmed.org.tr  
**Yayın Türü:** Yerel Süreli Yayın **Sayı:** XVIII - 2015  
**Yayıncı Sertifika No:** 25840

**Sabibi:** Vehbi Koç Vakfı Adına Erdal YILDIRIM  
**Sorumlu Müdür:** Kayhan DÖRTLÜK  
**Yapım:** Zero Prodüksiyon Ltd.  
Abdullah Sokak No. 17 Taksim 34433 İstanbul  
Tel: +90 212 244 75 21 www.zerobooksonline.com  
**Baskı:** Oksijen Basım ve Matbaacılık San. Tic. Ltd. Şti.  
100. Yıl Mah. Matbaacılar Sit. 2. Cad. No: 202/A Bağcılar-İstanbul  
Tel: +90 (212) 325 71 25 Fax: +90 (212) 325 61 99  
Sertifika No: 29487

ISSN 1301-2746

## Bilim Danışma Kurulu / Editorial Advisory Board

Hâluk ABBASOĞLU	Gönül ÖNEY
Ara ALTUN	Mehmet ÖZDOĞAN
Oluş ARIK	Mehmet ÖZSAİT
Jürgen BORCHHARDT	Urs PESCHLOW
Thomas CORSTEN	Felix PIRSON
Jacques DES COURTILS	Scott REDFORD
Vedat ÇELGİN	Denis ROUSSET
Nevzat ÇEVİK	Martin Ferguson SMITH
İnci DELEMEN	Oğuz TEKİN
Refik DURU	Gülsün UMURTAK
Serra DURUGÖNÜL	Burhan VARKIVANÇ
Hansgerd HELLENKEMPER	Michael WÖRRLE
Frank KOLB	Martin ZIMMERMAN
Wolfram MARTINI	

Adalya, **A&HCI** (Arts & Humanities Citation Index) ve **CC/A&H** (Current Contents / Arts & Humanities) tarafından taranmaktadır.

Adalya is indexed in the **A&HCI** (Arts & Humanities Citation Index) and **CC/A&H** (Current Contents / Arts & Humanities).

Hakemli bir dergidir / A peer reviewed Publication

## Editörler / Editors

Kayhan DÖRTLÜK  
Tarkan KAHYA  
Remziye BOYRAZ SEYHAN  
Tuba ERTEKİN

## İngilizce Editörleri / English Editors

İnci TÜRKOĞLU  
Mark WILSON

## Yazışma Adresi / Mailing Address

Barbaros Mah. Kocatepe Sk. No. 25  
Kaleiçi 07100 ANTALYA-TURKEY  
Tel: +90 242 243 42 74 • Fax: +90 242 243 80 13  
akmed@akmed.org.tr  
www.akmed.org.tr

# İçindekiler

İrfan Deniz Yaman	
<i>Orta Paleolitik Dönem’de Karain Mağarası E ve B Gözleri Arasındaki Bağlantı</i> .....	1
Ralf Becks	
<i>Eine chalkolitische Höblensiedlung in Pisidien: İncirdere Mağarası</i> .....	33
Tarkan Kahya – H. Ali Ekinci	
<i>Temples to the Mother Goddess Discovered on the Düver Peninsula</i> .....	45
F. Eray Dökü	
<i>Manca ve Hasanpaşa’daki Yeni Bulgular Işığında Kabalis Ölü Gömme Geleneklerinin</i> <i>Yeniden Değerlendirilmesi</i> .....	73
İnci Delemen – Emine Koçak – H. Ali Ekinci	
<i>Two Bronze Heads from Melli / Kocaaliler near Burdur</i> .....	101
Nihal Tüner Önen – Fatih Yılmaz	
<i>A New Athena Polias Votive Inscription from the Phaselis’ Acropolis</i> .....	121
Rinse Willet – Jeroen Poblome	
<i>The Scale of Sagalassos Red Slip Ware Production - Reconstructions of Local Need and</i> <i>Production Output of Roman Imperial Tableware</i> .....	133
Hüseyin Sami Öztürk	
<i>Kocain (Antalya) Eirenarkhes, Anteirenarkhes ile Diogmites Yazıtlarının</i> <i>Yeniden Değerlendirilmesi</i> .....	159
Burhan Varkıvanç	
<i>Periaktoi at the Theatre of Kaunos</i> .....	181
Gamze Kaymak	
<i>Side P Tapmağı’nda Yeni Araştırmalar, Yeni Bulgular ve Yeni Yorumlar</i> .....	203
Murat Durukan	
<i>Geç Antik Çağ’da Doğu Akdeniz’deki Ekonomik Gelişmenin Nedenleri:</i> <i>İpek Yolu ve Babarat Yolu’nun Rolü, LR1 Amphoraları ve Kilikia’daki Diğer Kanıtlar</i> .....	241
Julian Bennett	
<i>Christianity in Lycia: From its beginnings to the “Triumph of Orthodoxy”</i> .....	259
Ayşe Aydın	
<i>Aziz Konon Tasvirli Bir Menas Ampullası</i> .....	289

Ebru Fatma Fındık	
<i>Myra / Demre, Aziz Nikolaos Kilisesi Rum Mezarlığından Boucla ve Gouna Örnekleri</i> .....	303
Kemal Reha Kavas	
<i>Environmental Anesthesia and False Vernacular Architecture:     The Case Study of the Western Taurus Mountains</i> .....	325

## Eine chalkolithische Höhlensiedlung in Pisidien: İncirdere Mağarası

Ralf BECKS\*

Im Rahmen des im Jahr 2014 begonnenen Surveyprojekts “Şerefhöyük/Komama und Umgebung” wurden in einer bei dem Dorf İncirdere (Kreis Bucak) gelegenen Höhle zahlreiche prähistorische Keramikscherben gefunden<sup>1</sup>. Die Karsthöhle befindet sich am Südwestrand des Dorfes und am östlichen Ende eines tief eingeschnittenen Tales, durch das der gleichnamige Bach İncirdere von Osten her kommend am äußersten Nordwestrand der weiträumigen Ebene von Bucak mündet. Die Höhle ist an der Südseite dieses Tales lokalisiert unterhalb eines steil aufragenden Felsplateaus namens Kayaüstü (Abb. 1). Sie liegt bei 857 m üNN und etwa 50 m oberhalb der Talsohle im unteren Bereich einer senkrechten, ca. 25 m hohen Felswand. Der nach Norden gerichtete Eingangsbereich der Höhle ist ca. 30 m breit und bis zu 12 m hoch (Abb. 2). Am Ostrand des Eingangsbereiches sind die Überreste einer schmalen Mauer erhalten, die aus kleinen Bruchsteinen im Mörtelverband errichtet wurde. Die Mauer verlief ursprünglich wohl bis zur gegenüberliegenden Felswand, wie entsprechende Bearbeitungsspuren für eine Felsbettung zeigen. Die Mauer folgt dabei dem Verlauf des Felsüberhanges. Mörtelbauweise und einige Keramikfunde sprechen für eine Datierung in die römische Zeit. Im gesamten Eingangsbereich der Höhle liegt der Felsboden frei. Nach etwa 10 m verzweigt sich die Höhle auf eine kleine Kammer, deren Maße ca. 3 x 4 m betragen. Am südwestlichen Ende dieser Kammer führt ein enger Gang in eine weitere Kammer von unbekannter Größe. Der Zugang zur hinteren Kammer wurde von den Dorfbewohnern zur Vorbeugung gegen Unfälle mit Steinen und Erde weitgehend zugeschüttet. Das Erdmaterial wurde aus dem Bereich der vorderen Kammer entnommen, wie mehrere eingetiefte Grabungslöcher zeigen. Hier sind unter rezenten Ablagerungsschichten noch ältere Kulturschichten erhalten, in denen neben zahlreichen Keramikscherben auch einige Tierknochen und Steingeräte zum Vorschein kamen.

### Keramikfunde

Der weitaus größte Teil der Keramikfunde setzt sich aus handgemachten, überwiegend groben Waren zusammen. Darüber hinaus sind auch einige scheibengedrehte Waren vorhanden, die sich anhand ihrer Form und Verzierung der römischen Epoche zuordnen lassen. Die handgemachten Waren sind mit kleinen Steinchen, Sand, Kalkpartikeln, Glimmer und organischen

---

\* Yrd. Doç. Dr. Ralf Becks, Mehmet Akif Ersoy Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Arkeoloji Bölümü, İstiklal Yerleşkesi, 15030 Burdur. E-posta: ralfbecks@mehmetakif.edu.tr

<sup>1</sup> Für die Genehmigung dieses Projekts danke ich dem Ministerium für Kultur und Tourismus der Türkischen Republik und der Generaldirektion für Kulturdenkmäler und Museen. Mein Dank gilt auch unserem Regierungsvertreter, Herrn Y. Yılmaz, für die konstruktive Zusammenarbeit.

Materialien gemagert. Die Keramik ist mittelhart gebrannt, der Kern ist dabei nicht vollständig gebrannt und meist von grauer Farbe. Die Außen- und Innenseiten der Keramik sind von hellbrauner, rötlich-brauner oder schwarzer Farbe, die Oberflächen sind entweder leicht geglättet oder unbearbeitet (Abb. 3). Dekoration in Form von Bemalung oder Ritzverzierung ist nicht vorhanden.

Sowohl hinsichtlich der Waren als auch der Formen finden sich Parallelen in verschiedenen Siedlungen der chalkolithischen Zeit. Ähnliche Waren sind aus den nahe gelegenen Siedlungen Bademağacı Höyük und Kuruçay Höyük bekannt<sup>2</sup>. Insbesondere bei den Formen (Abb. 4) zeigen sich gute Übereinstimmungen mit Vergleichsfunden aus benachbarten Siedlungen (Abb. 6-7). Konische Schalen mit leicht konkaver Wandung und flacher Randlippe (Abb. 4, Kat.-Nr. 1) sind aus spätchalkolithischen Siedlungen wie Bademağacı, Kuruçay, Elmalı-Bağbaşı und Beycesultan bekannt (Abb. 6)<sup>3</sup>. In Aphrodisias kommt diese Form ebenfalls in den spätchalkolithischen Siedlungsschichten vor, tritt aber auch noch während der Frühbronzezeit auf<sup>4</sup>. Töpfe mit nach außen umbiegender Rand (Abb. 4, Kat.-Nr. 2) sind sowohl im Spätchalkolithikum als auch in der Frühbronzezeit geläufig, wie entsprechende Vergleichsfunde aus Kuruçay, Bağbaşı und Boztepe, Aphrodisias und Beycesultan zeigen (Abb. 6)<sup>5</sup>. Vorratsgefäße mit leicht eingezogenem konischen Hals (Abb. 4, Kat.-Nr. 3) sind aus den spätchalkolithischen Schichten in Kuruçay, Aphrodisias und Beycesultan bekannt (Abb. 6)<sup>6</sup>. Eine besonders charakteristische Form des Spätchalkolithikums im pisidischen Raum ist der einhenkelige Becher mit abgesetztem Schulterknick (= *tankard*) (Abb. 4, Kat.-Nr. 4; Abb. 7), der sehr zahlreich in den Siedlungsschichten 6A-4 in Kuruçay gefunden wurde<sup>7</sup>. Auch in Beycesultan tritt diese Form in nahezu allen spätchalkolithischen Schichten auf<sup>8</sup>. Einzelfunde dieses Gefäßtyps wurden auch in der Höhle Karain sowie im Raum Isparta entdeckt<sup>9</sup>. Das Fragment eines Gefäßes mit gerundetem Boden und tief liegendem Bauch (Abb. 4, Kat.-Nr. 5) findet gute Vergleichsbeispiele in den spätchalkolithischen Schichten in Kuruçay und Elmalı-Bağbaşı sowie in den spätchalkolithischen und Frühbronze 1-zeitlichen Schichten in Beycesultan und Aphrodisias (Abb. 7)<sup>10</sup>. Für das Pithosfragment mit breitem Henkel (Abb. 4, Kat.-Nr. 6) finden sich in den umliegenden Siedlungen keine entsprechenden Vergleiche. Der vertikale Rundhenkel mit flach-ovalem Querschnitt (Abb. 4, Kat.-Nr. 7) zählt zu den geläufigen Formen des Spätchalkolithikums und der Frühbronzezeit<sup>11</sup>.

<sup>2</sup> Bademağacı: Duru 2008, 141, Fig. 278; Umurtak 2005, 53-55, Fig. 5, 6; Kuruçay: Duru 1996, 25-31, Pl. 179.

<sup>3</sup> Bademağacı: Umurtak 2005, 56, Fig. 4 (4), 6 (3e), Tab. 1 (Bowl 3b); Kuruçay: Duru 1996, Pl. 66 (1), 85 (3), 90 (4); Elmalı-Bağbaşı: Eslick 1992, 26, Pl. 17 (14, 19, 21); Beycesultan: Lloyd - Mellaart 1962, Fig. P.7 (33), P.8 (2), P.9 (8), P.10 (19), P.12 (1, 3, 25-27, 42).

<sup>4</sup> Joukowsky 1986, 322, Tab. 103, Fig. 298 (8), 299 (4, 7), 300 (2, 4), 301 (3), 302 (7), 303 (5, 13), 304 (11).

<sup>5</sup> Kuruçay: Duru 1996, Pl. 56 (5), 62 (11), 76 (3), 93 (2), 126 (5), 137 (1); Bağbaşı: Eslick 1992, Pl. 42 (118-122); Boztepe: Eslick 1992, Pl. 68 (15, 17); Aphrodisias: Joukowsky 1986, Tab. 104, 106, Fig. 302 (5), 304 (21), 305 (4); Beycesultan: Lloyd - Mellaart 1962, Fig. P.6 (2, 3), P.7 (29), P.8 (20), P.16 (9), P.42 (5), P.49 (12), P.54 (4), P.56 (25).

<sup>6</sup> Kuruçay: Duru 1996, Pl. 73 (1), 91 (3, 6), 92 (4); Aphrodisias: Joukowsky 1986, Fig. 298 (12, 299 (1)); Beycesultan: Lloyd - Mellaart 1962, Fig. P.2 (11), P.7 (14, 15).

<sup>7</sup> Duru 1996, Pl. 53 (1-16, 20, 21), 59 (13-17), 60 (10-21), 61 (1-15, 18-22), 62 (1-5), 82 (11-15), 87 (6-23), 88 (5, 6, 10), 96 (7-11), 97 (1-4).

<sup>8</sup> Lloyd - Mellaart 1962, Fig. P.3 (4, 5), P.4 (27-30), P.6 (16), P.9 (4, 21-23), P.10 (11-14).

<sup>9</sup> Karain: Duru 1996, 47, Pl. 99 (7-9), 109 (5-7); Raum Isparta: Bittel 1942, 176, Taf. 40 (65); Duru 1996, 48, Pl. 109 (4).

<sup>10</sup> Kuruçay: Duru 1996, Pl. 54 (6), 64 (7, 8), 80 (17, 21), 83 (6, 8, 9), 84 (3, 5), 96 (18); Elmalı-Bağbaşı: Eslick 1992, Pl. 36 (89), 37 (91, 92), 38 (95); Beycesultan: Lloyd - Mellaart 1962, Fig. P.5 (12), P.11 (10), P.14 (37), P.16 (13, 14); Aphrodisias: Joukowsky 1986, 338, Tab. 118, 119, Fig. 392 (55), 405 (14, 25).

<sup>11</sup> Duru 1996, 25-31, Tab. 1-4; 66-71, Tab. 5-7; Lloyd - Mellaart 1962, Sheets 1-6; Joukowsky 1986, 339, 342-343, Tab. 121, 124.

Einige der hier genannten Vergleichsbeispiele sind ausschließlich aus spätchalkolithischen Siedlungsschichten bekannt (Kat.-Nr. 3, 4). Die übrigen Vergleichsfunde treten sowohl während des Spätchalkolithikums als auch während der Frühbronzezeit in Erscheinung (Kat.-Nr. 1, 2, 5, 7). Hierbei sind jedoch gewisse regionale Unterschiede zu bemerken, die für die zeitliche Bestimmung mancher Scherben relevant sein dürfte. So kommen einige Formen (Kat.-Nr. 1, 5) in den etwas weiter entfernten Siedlungen Beycesultan und Aphrodisias auch noch während der Frühbronzezeit vor, in den benachbarten Siedlungen Bademağacı und Kuruçay hingegen sind diese lediglich aus spätchalkolithischen Schichten bekannt. Insgesamt betrachtet erscheint daher eine Datierung der Keramikfunde aus der *İncirdere* Höhle in die spätchalkolithische Zeit für angemessen.

## Diskussion

Während des Chalkolithikums wurden in Südwest-Anatolien natürliche Höhlen wieder verstärkt von Menschen aufgesucht (Abb. 5)<sup>12</sup>. Zu den bekannten Fundplätzen gehören die Höhlen von Karain, Çarkini, Öküzini, Harunini, Boynuzluin und Suluin am Westrand der pamphyliischen Ebene<sup>13</sup>, die Höhlen von Girmeler und Arsaköy im westlichen Lykien<sup>14</sup>, die kürzlich entdeckten Höhlen von İnarası und Hisarardı sowie vermutlich auch die Höhle Karain bei Dereköy in Pisidien<sup>15</sup> und nicht zuletzt die zahlreichen Höhlen und Felsüberhänge im Latmos-Gebirge in Karien<sup>16</sup>. Die zahlreichen Artefakte, die in einigen Höhlen durch Ausgrabungen zutage gefördert wurden, scheinen auf längerfristige Aufenthalte ihrer Besitzer hinzudeuten. Anhand der Keramikfunde läßt sich dieses besonders gut aufzeigen, da das gesamte Funktionsspektrum dieser Fundgattung (Kochen, Essen, Trinken, Vorratshaltung) vertreten ist. Aussagen über den Status der Bewohner dieser Höhlen, die Art ihres Aufenthalts (dauerhaft oder saisonal) sowie über damit verbundene spezielle Funktionen lassen sich jedoch nicht unmittelbar von diesen Funden ablesen. Des weiteren müssen Höhlenfundplätze auch im Zusammenhang mit den zeitgleichen Siedlungen in den Ebenen betrachtet werden. Die Höhle von *İncirdere* betreffend befindet sich der nächstgelegene Siedlungsplatz mit spätchalkolithischen Funden in nur ca. 2,5 km südlicher Richtung im Wohnhügel *Çayırılık Höyük*. Im Vergleich zu den Siedlungshügeln, die sich hauptsächlich in den fruchtbaren Ebenen befinden, sind die Höhlenfundstellen im Bergland und in felsigem Gelände am Rande der Ebenen lokalisiert. Während die Ebenen für den Ackerbau prädestiniert sind, ist das Bergland für weidewirtschaftliche Zwecke, und hier insbesondere für die Haltung von Ziegen, gut geeignet. Die zunehmende Bedeutung von Schaf und Ziege bereits ab dem Spätneolithikum und während des Chalkolithikums zeigt sich auch in den Faunenresten von *Bademağacı* und *Kuruçay*. In den spätneolithischen Schichten in *Bademağacı* beträgt der Anteil von Schaf/Ziege über 50%<sup>17</sup>. In *Kuruçay* nimmt die Anzahl von Schaf-/Ziegenknochen ab den frühchalkolithischen Siedlungsschichten deutlich zu und weist auch während des Spätchalkolithikums einen großen Anteil auf<sup>18</sup>. Die intensive Haltung von Schafen und Ziegen sowohl als Fleischlieferant als auch insbesondere als

<sup>12</sup> Becks 2014, 187, Abb. 1.

<sup>13</sup> Karain: Seeher 1988; Duru 1996, 47, 109; Çarkini: Kökten 1958, 13, Abb. 6; Öküzini: Kökten 1958, 13; Kartal - Ereğli 2002; Harunini: Yalçınkaya 1992, 39; Boynuzluin: Taşkıran 1994; Suluin: Taşkıran u.a. 2013, 27-29.

<sup>14</sup> Girmeler: Becks - Polat Becks 2013; Arsaköy-Tavabaşı: Korkut 2013, 196-197; Korkut 2014, 109-110.

<sup>15</sup> İnarası: Becks 2014; Metin u.a. 2014, 174-176; Hisarardı İler Mevkii: Özcan 2014, 197-198; Dereköy- Karain: Vermeersch u.a. 2000, 457.

<sup>16</sup> Peschlow-Bindokat 2006, 83-96.

<sup>17</sup> De Cupere et al. 2008.

<sup>18</sup> Deniz - Şentuna 1989; Duru 1994, 76-81 (Bericht E. Deniz); Duru 1996, 87-88 (Bericht E. Deniz).

Lieferant von Milch und Wolle, deren Produktion und Weiterverarbeitung auch als “*secondary products revolution*” bezeichnet wird, gilt als eine besondere kulturelle Errungenschaft des Chalkolithikums in Anatolien und im Vorderen Orient<sup>19</sup>. Mit der zunehmenden wirtschaftlichen Bedeutung von Schafen und Ziegen könnte auch die verstärkte Nutzung von Höhlen als Unterkunft von Mensch und Tier im Rahmen einer gezielten weidewirtschaftlichen Strategie stehen, die auch ökologische Randzonen wie felsiges Bergland sinnvoll zu nutzen weiß<sup>20</sup>. Diese hypothetischen Überlegungen bedürfen allerdings weiterer Untersuchungen und gezielter Ausgrabungen an geeigneten Fundstellen. Die Zeit dafür wird jedoch immer knapper, denn viele Höhlenfundplätze, so auch die Höhle von İncirdere, sind bereits durch illegale Raubgrabungen zerstört worden.

## Katalog

- Kat.-Nr. 1 Randfragment einer konischen Schale/Schüssel, Dm 26 cm; handgemacht, gut gebrannt, grobe Ware, Magerung: kleine Steinchen, Kalk, Glimmer, organisches Material; innen geglättet; Munsell Farbe: innen 5YR 5/6 (*yellowish red*), außen 5YR 5/3 (*reddish brown*).
- Kat.-Nr. 2 Randfragment eines großen Gefäßes/Kochtopfes mit S-Profil; Dm 20 cm; handgemacht, hart gebrannt (dunkler Kern), grobe Ware, Magerung: viel Glimmer, kleine Steinchen, organisches Material, Kalk; innen und außen leicht geglättet; Munsell Farbe: außen 5YR 6/6 (*reddish brown*), innen 5YR 6/4 (*light reddish brown*).
- Kat.-Nr. 3 Randfragment eines bauchigen Vorratsgefäßes mit leicht konisch eingezogenem Hals; Dm 30 cm; handgemacht, hart gebrannt (dunkler Kern), grobe Ware, Magerung: organisches Material, kleine Steinchen, Kalk, Glimmer, Sand; außen und innen leicht geglättet; Munsell Farbe: außen 5YR 5/6 (*yellowish red*), innen 7,5YR 6/6 (*reddish yellow*);
- Kat.-Nr. 4 Bodenfragment einer einhenkeligen Tasse (*Tankard*); Boden gerundet, Bandhenkel; handgemacht, grobe Ware, Magerung: kleine Steinchen, Kalk, Glimmer; gut gebrannt, Oberfläche außen geglättet, innen unbehandelt; Munsell Farbe: außen 7,5YR 5/6 (*strong brown*), innen 7,5YR 4/1 (*dark gray*).
- Kat.-Nr. 5 Bodenfragment eines kleinen kugelförmigen Gefäßes, Boden leicht gerundet; handgemacht, grobe Ware, Magerung: kleine Steinchen, Kalk, Glimmer, organisches Material, gut gebrannt; Oberfläche unbehandelt; Munsell Farbe: außen 5YR 5/6 (*yellowish red*) / 7,5 YR 5/2 (*brown*).
- Kat.-Nr. 6 Wandfragment mit Henkelansatz eines großen Vorratsgefäßes (Bauch-Dm ca. 65 cm); breiter senkrechter Bandhenkel; handgemacht, grobe Ware, gut gebrannt; Magerung: Glimmer, Kalk, kleine Steinchen; Oberfläche leicht geglättet; Munsell Farbe: außen 5YR 2,5/1 (*black*), innen 5YR 4/1 (*dark gray*).
- Kat.-Nr. 7 Vertikaler Rundhenkel, ovaler Querschnitt; handgemacht; grobe Ware, gut gebrannt, Magerung: kleine Steinchen, Kalk, Glimmer; Oberfläche unbehandelt; Munsell Farbe: 5YR 5/6 (*yellowish red*).

<sup>19</sup> Sherratt 1981; Schoop 1998. Die Untersuchungen der Faunenreste aus Bademağacı und Ulucak Höyük zeigen, daß die Haltung von Schafen und Ziegen für die Gewinnung ihrer sekundären Produkte in Südwest- und Westanatolien bereits im Spätneolithikum einsetzte (De Cupere et al. 2008; Çakırlar 2012).

<sup>20</sup> De Cupere et al. 2008, 385-386.

## Abkürzungen und Bibliographie

- Becks 2014 R. Becks, "İnarası - Ein neuer chalkolithischer Fundplatz im pisidischen Bergland", *IstMitt* 44, 2014, 179-191 (im Druck).
- Becks – Polat Becks 2013 R. Becks – B. A. Polat Becks, "Girmeler Mağarası - Lykia'da Bir Kalkolitik Yerleşimi", *MAKÜ Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi* 8, 2013, 166-183.
- Bittel 1942 K. Bittel, *Kleinasiatische Studien*, *IstMitt* 5, 1942, 1-224.
- Çakırlar 2012 C. Çakırlar, "Neolithic Dairy Technology at the European-Anatolian Frontier: Implications of Archaeozoological Evidence from Ulucak Höyük, İzmir, Turkey, ca. 7000-5700 cal. BC", *Anthropozoologica* 47/2, 2012, 77-98.
- De Cupere et al. 2008 B. De Cupere – R. Duru – G. Umurtak, "Animal Husbandry at the Early Neolithic to Early Bronze Age Site of Bademağacı (Antalya Province, SW Turkey): Evidence from the Faunal Remains", in: E. Vila et al. (eds.), *Archaeozoology of the Near East VIII*. Lyon (2008) 367-405.
- Deniz – Şentuna 1989 E. Deniz – C. Şentuna, "Kuruçay Höyük Kazısı Arkeobiyolojik Materyalinin Tüm Değerlendirilmesi", IV. Arkeometri Sonuçları Toplantısı (1989) 169-185.
- Duru 1994 R. Duru, *Kuruçay Höyük I. Results of the Excavations 1978-1988. The Neolithic and Early Chalcolithic Periods*, *TTKY* 5, 44 (1994).
- Duru 1996 R. Duru, *Kuruçay Höyük II. Results of the Excavations 1978-1988. The Late Chalcolithic and Early Bronze Settlements*, *TTKY* 5, 44 a (1996).
- Duru 2008 R. Duru, *From 8000 BC to 2000 BC. Six Thousand Years of the Burdur-Antalya Region* (2008).
- Eslick 1992 Ch. Eslick, *Elmalı-Karataş I. The Neolithic and Chalcolithic Periods. Bağbaşı and Other Sites* (1992).
- Joukowsky 1986 M. S. Joukowsky, *Prehistorik Aphrodisias* (1986).
- Kartal – Erek 2002 M. Kartal – C. M. Erek, "The Burials in Öküzini Cave (SW Anatolia)", in: I. Yalçınkaya et al. (eds.), *La Grotte d'Öküzini: Évolution du Paléolithique Final du Sud-Ouest de l'Anatolie*, ERAUL 96, Liège 2002, 347-351.
- Kökten 1958 İ. K. Kökten, "Tarsus - Antalya Arası Sahil Şeriti Üzerinde ve Antalya Bölgesinde Yapılan Tarihöncesi Araştırmaları", *TAD VIII.2* (1958) 10-16.
- Korkut 2013 T. Korkut, "Tlos 2011 Kazı Etkinlikleri", *KST XXXIV.3* (2013) 189-204.
- Korkut 2014 T. Korkut, "Tlos 2012 Kazı Etkinlikleri", *KST XXXV.3* (2014) 103-118.
- Lloyd – Mellaart 1962 S. Lloyd – J. Mellaart, *Beycesultan 1. The Chalcolithic and Early Bronze Age Levels* (1962).
- Metin u. a. 2014 H. Metin – B. A. Polat Becks – R. Becks, "Kremna ve Çevresi Yüzey Araştırması 2013/Surveys in and around Kremna in 2013", *Anmed* 12, 2014, 171-178.
- Peschlow-Bindokat 2006 A. Peschlow-Bindokat, *Tarihöncesi İnsan Resimleri. Latmos Dağları'ndaki Prehistorik Kaya Resimleri* (2006).
- Özcan 2014 F. Özcan, "Kuzey Pisidia Yüzey Araştırması 2013/Surveys in North Pisidia 2013", *Anmed* 12, 2014, 196-199.
- Schoop 1998 U.-D. Schoop, "Anadolu'da Kalkolitik Çağda Süt Ürünleri Üretimi: Bir Deneme", *Arkeoloji ve Sanat* 87, 1998, 26-32.
- Seeher 1988 J. Seeher, "Antalya Yakınlarında Karain Mağarasındaki Kalkolitik Çağ Buluntuları", *AST V.2* (1988) 221-238.

- Sherratt 1981 A. Sherratt, "Plough and Pastoralism: Aspects of the Secondary Products Revolution", in: I. Hodder – G. Isaac – N. Hammond (eds.), *Pattern of the Past. Studies in Honour of D. Clarke* (1981) 261-305.
- Umurtak 2005 G. Umurtak, "A Study on the Dating of New Groups of Pottery from Bademağacı Höyük and Some Reflections on the Late Chalcolithic Cultures of Southwestern Anatolia", *Anatolia Antiqua* 13, 2005, 53-69.
- Taşkıran 1994 H. Taşkıran, "Karain Çeversinde Yeni Bir Mağara: Boynuzluin (Bibiş Mağarası)", *AST III* (1994) 227-236.
- Taşkıran u. a. 2013 H. Taşkıran – M. B. Kösem – K. Özçelik – İ. D. Yaman, "2011 Yılı Suluin Mağarası Kazısı", *KST XXXIV.1* (2013) 23-38.
- Vermeersch u. a. 2000 P. M. Vermeersch – İ. Öztürk – H. A. Ekinci – P. Degryse – B. De Cupere – J. Poblome – M. Waelkens – W. Viane, "Late Paleolithic at the Dereköy Karain Cave", *Sagalassos V. Report on the Survey and Excavation Campaigns of 1996 and 1997, 2000*, 451-461.
- Yalçınkaya 1992 I. Yalçınkaya, "1990 Yılı Karain Kazıları", *KST XIII.1* (1992) 33-54.

## Özet

### Pisidia'da Kalkolitik Bir Mağara Yerleşimi: İncirdere Mağarası

2014 yılında başlanan “Şerefhöyük / Komama ve Çevresi YüzeY Araştırmaları Projesi” çerçevesinde Burdur İli, Bucak İlçesi, İncirdere Köyü yakınlarında daha önceden bilinmeyen bir mağara yerleşimi tespit edilmiştir.

Mağara, Bucak Ovası'nın kuzeybatı kesiminde, köyün hemen güneybatısında, Kayaüstü denen kayalık bir platonun kuzeyinde kalırken; doğu yönde küçük bir derenin aktığı derin bir vadinin tabanından yaklaşık 50 m. yüksekte yer alır. Giriş kısmı önüne, harç izlerinin gözlemlendiği bir duvar çekilerek, muhtemelen Roma Dönemi'nde kapatılmıştır. Ön kısımda bulunan keramikler bu düşünceyi destekler niteliktedir. Buranın gerisinde daralan mağara küçük bir mekan oluşturur. Bu mekandan kayanın içine doğru devam eden galerinin önü günümüzde toprak yığınları ile kapandığından uzunluğu bilinmemektedir. Mekanın toprak dolgu tabanı üzerine açılan çok sayıda kaçak kazı çukurlarında, bol miktarda prehistorik çanak çömlek parçaları yanı sıra az sayıda hayvan kemikleri ve taş aletle karşılaşılmasıdır. Çanak çömlek parçalarının çoğunluğu, el yapımı kaba mallardan oluşurken; bölgenin sistematik kazıları Bademağacı, Kuruçay, Elmalı-Bağbaşı, Karain, Beycesultan ve Aphrodisias gibi yerleşmelerden gelen stratigrafik malzemelerle yapılan form karşılaştırmaları İncirdere keramiklerinin Geç Kalkolitik Döneme (M.Ö. 4. binyıl) tarihlendiğini göstermektedir.

İncirdere Mağarası'nın kullanım işlevi tam olarak saptanamamıştır. Buna rağmen Güneybatı Anadolu'da mağaraların Kalkolitik Dönem'de insanlar tarafından yeniden ve yoğun olarak kullanımına örnek teşkil etmesi bakımından önemlidir. Mağaraların yeniden kullanımı fenomeninin sebeplerini açıklığa kavuşturmak gerekmektedir. Anadolu ve Yakın Doğu'daki Kalkolitik kültürlerin önemli ve karakteristik bir özelliği olarak karşımıza çıkan “ikincil ürünler devrimi” göz önüne alındığında; bunun önemli sebeplerinden birinin hayvancılıkta, özellikle koyun ve keçi yetiştiriciliğinde, ekonomik stratejilerin değişmesi olduğu varsayımı ortaya çıkmaktadır. Bu varsayım, Geç Neolitik ve bilhassa Kalkolitik evrelerde koyun ve keçi kemiklerinde önemli bir artışın saptandığı yakın civardaki Bademağacı ve Kuruçay kazılarında elde edilen arkeozoolojik sonuçlarla örtüşmektedir. Genellikle yerleşmelerin kurulduğu verimli ovaların yanı sıra; koyun ve keçinin ekonomik açıdan önem kazanmasıyla birlikte; çekici olmayan dağlık coğrafyalar, otlak kullanımı amacıyla değer kazanarak ön plana çıkmıştır.



Abb. 1 İncirdere Mağarası, Lage der Höhle unterhalb des Felsplateaus Kayaüstü, Ansicht von Norden.

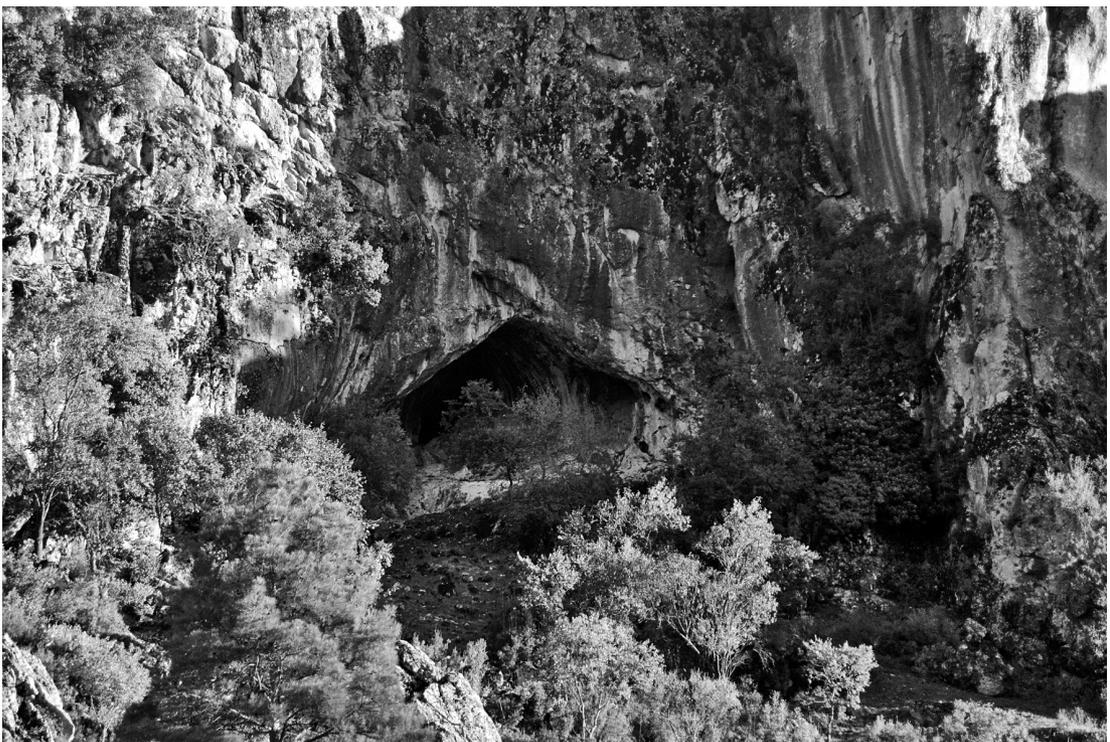


Abb. 2 İncirdere Mağarası, Detailansicht des Höhleneinganges von Norden.

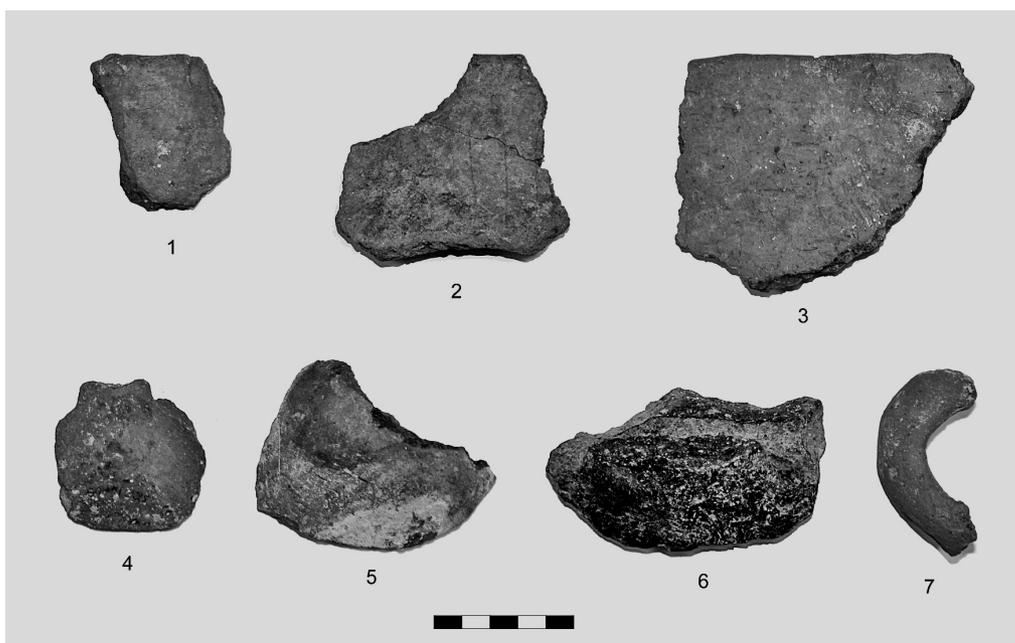


Abb. 3 Keramikfunde aus Incirdere Mağarası (Kat.-Nr. 1-7).

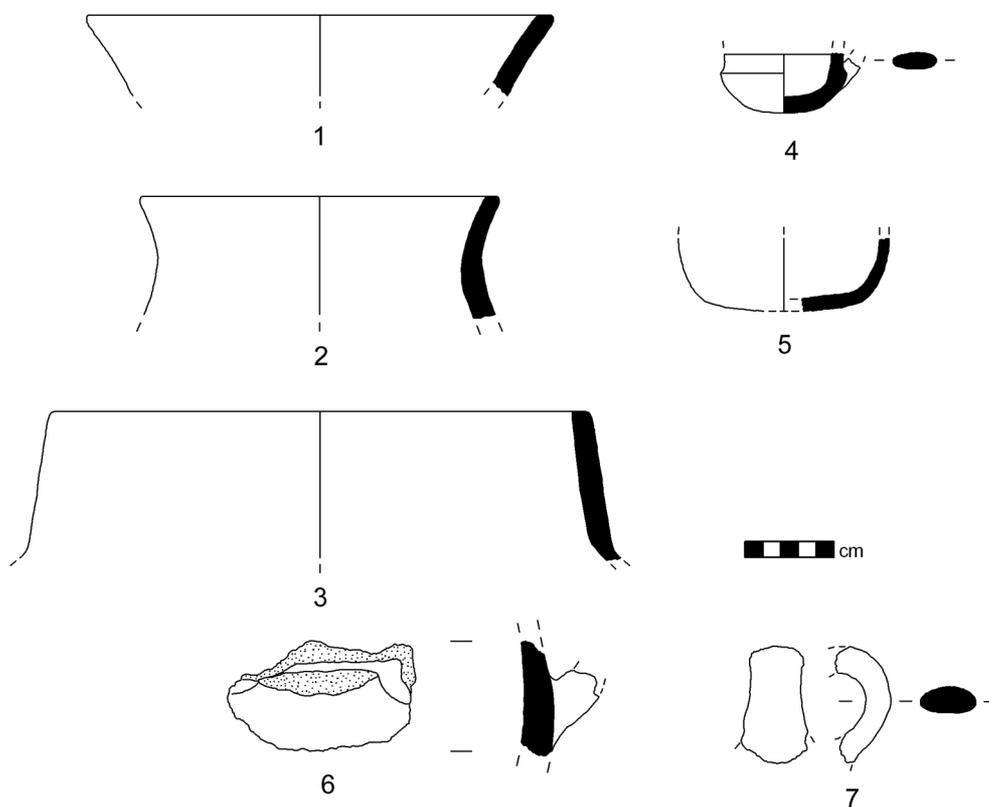


Abb. 4 Keramikfunde aus Incirdere Mağarası (Kat.-Nr. 1-7).

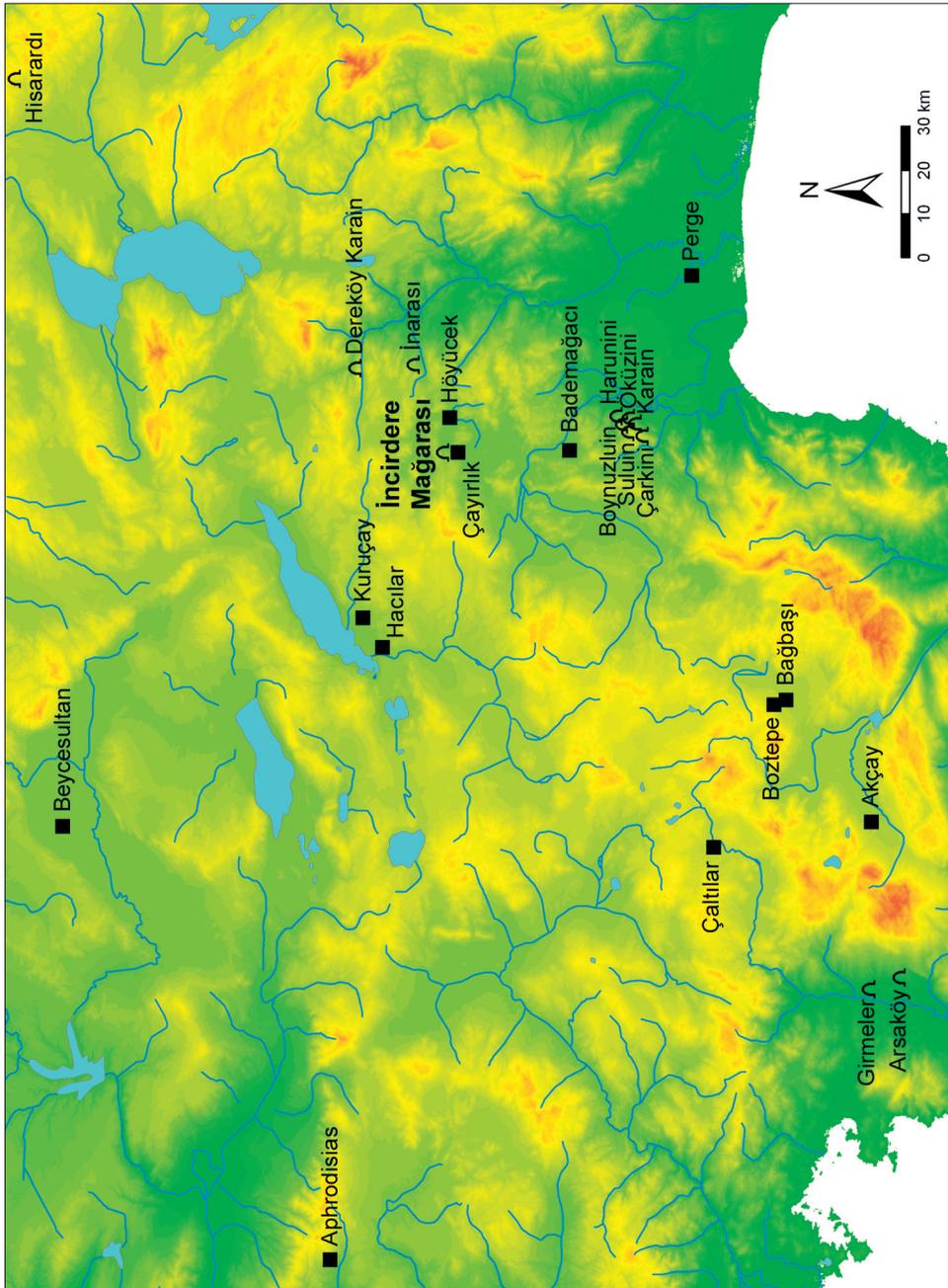


Abb. 5 Siedlungen und Höhlenfundstellen der chalcolithischen Zeit in Südwest-Anatolien.

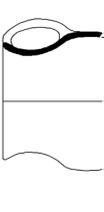
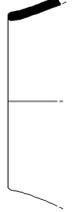
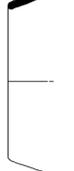
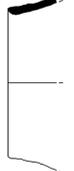
İNCİRDERE	BADEMAĞACI	ELMALI EBENE	KURUÇAY	BEYCESULTAN	APHRODISIAS
					
					
					

Abb. 6 Vergleichsfunde aus benachbarten Siedlungen (Kat.-Nr. 1-3).

İNCİRDERE	KARAIN	ELMALI EBENE	KURUÇAY	BEYCESULTAN	APHRODISIAS
					
					

Abb. 7 Vergleichsfunde aus benachbarten Siedlungen (Kat.-Nr. 4, 5).

